

nigsten loben wir den guten Vorsatz/und den wolgeneigten Willen. Uns ist nichts grössers/ als unser Verstand bewusst/und er achtet für klein/ was er begreifen kan und soll/wie der Circul grösser ist/ welcher einen kleinern in sich einschliesset: finden wir aber Sachen/die wir nicht begreifen können/ so sind wir sehr geneigt solche zuverachten/weil sie uns unser Gebrechen für- rucken/ und fertigen sie also mit schleinigen und nachtheiligem Urtheil ab.

29. Der Ehrgeitz ist auch nicht die geringste Ursach an besagter Eysers- suchte über der einmal gefasten Meinung. Es ist gleichsam ein grosser Berg der Ehren gehäuffet in dieser Welt/ darzu hat ein jeder Recht und Fug/ und will nicht geschehen lassen/ daß ein anderer zuviel hinwegnimmet. Ist also die Halsstarrigkeit in der gefasten Meinung gleich der Spanischen Mucken/ welche die Blume/ darauf sie sich setzet/ vergiffet/ und solche nicht in ihre Vollkommenheit erwachsen lässet: deswegen sagt auch jener Kir- chenlehrer/ daß Irren zwar menschlich sey/ in dem Irrthum aber beharren/ wie Lucifer/das seye teufflich/und sagt man also recht/daß ein weiser Mann seine Meinung/ wann er sie nicht vertheidigen kan/ zu ändern pflege.

30. Unsre Gedancken sind die Kinder unsers Verstandes/ die lie- ben wir/ als die Unsrigen; und dieweil der Mensch mit der Vernunfft alle Thiere übertrifft/ so vermeint er/ daß er auch mit solcher viel seines gleichen übertreffe/ und wird solche Liebe gegen das seinige nicht gar straffbar/ es seye dann/ daß sie übermässig/ wie die Affen ihre Jungen/ aus Liebe/ erdrucken. Ja/ das Falsche/ welches wir uns einbilden/ ist mehr unser eigen/ als die Wahrheit/ welche ihr selbständiges Wesen hat/da die Falschheit nur in dem Wahn bestehet/und wann man uns solcher beschuldiget/ können wir es nicht vertragen.

31. Vielleicht ist auch dieser angenehme Fehler den Menschen ge- lassen worden zu einem Trost/ indem die Güter des Verstands sehr un- gleich ausgetheilet sind/ und er hierdurch seines schlechten An- theils zuvergessen Ursach nimmet; da sonst mancher/ bey Erkenntniß der Wahrheit/ zu verzweif- feln Anlaß hätte.

II. Von